

Kinder-Kurier

Gottes Schöpfung

**„Aber die Sonne duldet kein Weisses,
Überall regt sich Bildung und Streben,
Alles will sie mit Farben beleben...“**

Liebe Familien,

ich grüße Sie mit Worten aus Goethes „Osterspaziergang“. Ostern mag zwar schon vorbei sein, doch nicht nur Jesus ist auferstanden. Die vermeintlich tote Natur regt sich in diesen Frühlingstagen auch wieder mit neuem Leben. Und so gibt es aktuell wahnsinnig viel zu entdecken. Blumen, Bäume, Felder und Wiesen fangen zu blühen an und erstrahlen in den schönsten Farben. Die Vögel begrüßen schon morgens zwitschernd den neuen Tag, und auch wir können mehr und mehr die ersten Sonnenstrahlen genießen und die Wintermäntel langsam wieder in den Kleiderschrank packen.

Passend zu diesem wunderbaren Frühlingswetter soll es heute rund um die Schöpfung gehen. Wo kommt eigentlich alles her? Wie ist es entstanden?

Die Antworten auf diese Fragen und noch mehr gibt es im heutigen Kinder-Kurier zu entdecken. Ich wünsche viel Spaß.

In SEINER Verbundenheit

Steve Müller

Gemeindepädagoge Kirchenbezirk Meißen-Großenhain

Wie geht es dir denn heute? Male doch mal wieder einen Gefühlsfisch, zeige ihn deinen Eltern und sprech darüber. Gibt es einen Grund warum dieses Gefühl heute bei dir „oben auf liegt“?



WUSSTEST DU ...

... dass das Wort „Schöpfung“ gleich 3 Bedeutungen hat?

1. Die von Gott geschaffene Welt, also einfach alles. Ganz gleich ob Erde, Tiere oder wir Menschen.
2. Etwas vom Menschen geschaffenes, wie z.B. ein Kunstwerk, ein Lied ...
3. das „Erschaffen“ im Allgemeinen. Denn auch Tiere können beispielsweise etwas erschaffen.

Die Schöpfungsgeschichte

Gleich auf den ersten Seiten der Bibel lesen wir von der Schöpfungsgeschichte. Sie erzählt davon, wie Gott unsere Welt und alles was lebt in sieben Tagen geschaffen hat.

Am ersten Tag schuf Gott unsere Erde. Nur konnte man sie noch nicht sehen, denn überall herrschte eine große Finsternis. Es gab noch keine Sonne, keine Sterne. Nur Gott war schon da und nun auch die neue Erde. Da sprach er: „Es werde Licht.“



Und plötzlich wurde es hell, und das Licht vertrieb die Finsternis. Doch Gott lies die Finsternis nicht ganz verschwinden. Wenn der Tag zu Ende geht und das Licht schwindet, kommt sie für ein paar Stunden wieder. So entstand der erste Tag und die erste Nacht. Am nächsten Morgen, sah sich Gott die Erde genauer an. Sie bestand nur aus Wasser, Land gab es noch nicht. Da schuf er den Himmel und die ersten Wolken, die seitdem ihre Bahnen ziehen und uns Schatten und Regen bringen. Da sagte Gott zu sich selbst, wie schon am Tag zuvor:

„Das ist wirklich gut geworden!“

Als der dritte Tag anbrach, ließ Gott das Wasser auf der Erde zurückweichen und sich an bestimmten Orten sammeln. Da, wo es nun kein Wasser mehr gab, war jetzt trockenes Land und das restliche Wasser wurde zu unseren heutigen

Ozeanen, Flüssen und Seen. Da ließ Gott auf dem Land Bäume und viele bunte Pflanzen wachsen, die auch heute noch in den schönsten Farben blühen. Am vierten Tag setzte Gott zwei große Lichter an den Himmel. Eins schien hell am Tag und das andere leuchtete in der Finsternis der Nacht. So entstanden Sonne und Mond. Damit der Nachthimmel aber nicht so leer blieb, setzte Gott noch all die Sterne an den Himmel, die bei klarer Nacht leuchten und den Menschen den Weg weisen. Wie jeden Abend, sah sich Gott an, was er alles geschaffen hatte und sagte: „Das ist wirklich gut geworden!“ Als die Sonne aufging und der fünfte Tag anbrach, machte sich Gott frisch ans Werk, denn heute gab es viel zu tun. Er schuf alle Tiere, die im Wasser leben und alle Vögel, die am Himmel fliegen. Die großen wie die kleinen. Plötzlich war es nicht mehr still, wie die letzten Tage. Überall zwitscherte es, und die Wale sangen auf ihrer Reise durch die Ozeane. Am sechsten Tag geschah das gleiche nun an Land. Gott ließ alle Landtiere entstehen. Von der kleinen Ameise bis zum großen Elefanten. Jedes Tier dachte sich Gott aus, und er freute sich über jedes einzelne, denn sie waren alle wirklich gut geworden. Doch ein Lebewesen fehlte noch. „Ich möchte den Menschen schaffen, ein Geschöpf das uns ähnlich sei. Und so entstand der Mensch, als Mann und Frau. Als Gott fertig war und die Menschen bestaunte, war er überglücklich.





„Dieses Geschöpf ist wirklich *sehr* gut geworden!“

Da sprach er zu den Menschen: „Ihr sollt Kinder bekommen und diese Welt in Besitz nehmen. Kümmert Euch um die Tiere, esst von den Früchten der Bäume und Pflanzen. All dies schenke ich euch denn ich hab euch sehr lieb.“ So verging der sechste Tag. Den siebten Tag machte Gott zu etwas ganz besonderen, einen Ruhetag. Er nahm sich Zeit seine Schöpfung zu bestaunen und sich daran zu erfreuen. Auch wir sollen heute diesen Tag dafür nutzen zur Ruhe zu kommen und an Gott zu denken, der alles so wunderbar geschaffen hat.

1

Jeden Abend betrachtete Gott sein Werk und sagte: „Das ist wirklich gut geworden!“ Doch als er den Menschen geschaffen hatte, sagte er etwas anderes. Findest du den Unterschied?

Warum sagt er das ausgerechnet beim Menschen?

Glaube oder Wissenschaft - Was stimmt denn nun?

Schon vor vielen Tausend Jahren fragten sich die Menschen, wie unsere Welt entstanden sein mag. Sie waren sich sicher, alles was sie sahen und hatten, kommt allein von Gott, der all dies auf wundersame Weise erschaffen hatte. So schrieben sie die Schöpfungsgeschichte auf und erzählten sie fortan ihren Kindern weiter, um zu zeigen, wie großartig Gott ist, und wozu er fähig ist. Bis weit ins 19 Jahrhundert war es für die Menschen selbstverständlich, dass Gott sie geschaffen hatte. Bis im Jahr 1858 der britische Naturforscher Charles Darwin die sogenannte „Evolutionstheorie“ veröffentlichte. Mit ihr konnte er aufzeigen, dass das

Leben sich von kleinsten Lebewesen im Laufe der Jahre weiterentwickelt und verändert. So fand er heraus, dass der Mensch ursprünglich vom Affen abstammte und nicht, wie es in der Bibel geschrieben steht, plötzlich da war.



WUSSTEST DU ...

... dass Charles Darwin mit seiner Theorie zu Beginn auf großen Widerstand stieß? Die Menschen seiner Zeit wollten nicht glauben, dass sie durch Zufall entstanden sind. Ebenfalls empfanden sie es als Beleidigung von einem Affen abzustammen. Darwin blieb bei seiner Theorie. Darum soll er auch gesagt haben: „*Lasst einen jeden Menschen hoffen und glauben, was er kann.*“

2

Was glaubst du denn wie die Welt entstanden ist? Sprecht darüber oder vielleicht kannst du es auch aufmalen?

Doch was stimmt denn nun - Schöpfungsgeschichte oder Wissenschaft?

Ich finde beides hat seine Berechtigung, sind sie doch wie zwei Seiten einer Medaille. Die Wissenschaft findet wahnsinnig viel heraus und kann vieles erklären. Doch nur bis zu einem bestimmten Punkt, dann kommt selbst sie an ihre Grenzen. So gehen Wissenschaftler heute davon aus, dass unser Universum aus dem Nichts entstanden ist. Also genau so, wie es die Schöpfungsgeschichte erzählt. Doch laut Wissenschaft gab es den sogenannten Urknall, mit dem unser Universum plötzlich entstand und nach und nach sich das Leben entwickelte. Doch niemand kann erklären wie es zu diesem Urknall kam, oder was davor war.

Wie kann aus nichts plötzlich ein Universum entstehen?

Fragen, auf die es keine Antworten gibt; und genau hier kann der Glaube ansetzen. Christen glauben, dass Gott schon immer da war, warum also soll nicht er für den großen Knall am

3

Wenn uns Gott seine Schöpfung zum Geschenk gemacht hat, wie sollten wir dann mit diesem Geschenk umgehen?

Sind daran irgendwelche Aufgaben geknüpft die wir erledigen sollten?

Anfang aller Dinge verantwortlich sein? Die Wissenschaft kann uns bis zu einem bestimmten Punkt erklären, wie alles entstand und sich entwickelte, aber nicht, warum es das tat. Die Antwort darauf finden wir aber in der Bibel. Zum einen ist für Gott nichts unmöglich, und zum anderen ist die Schöpfung ein Ausdruck seiner großen Liebe. Er hat sich alles genau ausgedacht und geschaffen. In seinen Augen ist die Schöpfung perfekt. Alles ist so, wie es sein sollte. Er liebt alles, was er geschaffen hat, und erfreut sich auch heute noch daran.



Und auch wir dürfen uns immer wieder daran erfreuen, was diese wunderbare Schöpfung für uns bereithält. Denn auch wenn wir selbst ein Teil dieser Schöpfung sind, so hat Gott sie uns aus Liebe zum Geschenk gemacht.

Vielleicht sollten wir aufhören, die Wissenschaft als einen Gegner des Glaubens zu betrachten. Schließlich lässt sie uns immer wieder neues entdecken, was uns ins Staunen versetzen kann. Stattdessen können wir uns über dieses großartige Geschenk freuen und mit Hilfe der Wissenschaft immer mehr erahnen, mit welcher Sorgfalt und Liebe zum Detail Gott alles geschaffen hat.

Darum lasst uns gerade in den Frühlingstagen dieses wunderbare Geschenk der Schöpfung neu entdecken und dankbar dafür werden.

Zeit für Kreatives

Passend zum Thema Schöpfung und dem Erwachen der Natur, hier nun zwei kreative Ideen zum nachmachen.

1

„Schöpfungs-Bingo“

Geht zusammen mit Eurer Familien raus in die Natur spazieren. Haltet dabei die Augen offen und erkundet, was es alles zu entdecken gibt. Achtet besonders auf folgende Dinge:

- etwas Großes
- etwas Kleines
- etwas Seltenes
- etwas, was nicht in die Natur gehört
- etwas mit mehr als drei Farben
- etwas Lebendiges

Hast du alles entdecken können? Dann male nun ein Bild zum Thema „Schöpfung“, wo deine gefundenen Dinge zu sehen sind.



2

„Schöpfungslob“

Gerade jetzt im Frühling, wenn sich die Natur wieder regt und zu neuem Leben erwacht, gibt es vieles zu Entdecken und zum Staunen. Gehe wie beim „Schöpfungs-Bingo“ mit deiner Familie raus in die Natur spazieren. Haltet dabei die Augen offen und erkundet, was es alles zu entdecken gibt. Was bringt dich zum Staunen? Was lässt dich dankbar werden? Schreibe und gestalte ein sogenanntes „Schöpfungslob“. Nimm dir dazu ein weißes Blatt Papier und schreibe in dessen Mitte ein kleines Gedicht. Du kannst es auch als einen Dank an Gott formulieren. Gestalte dein Schöpfungslob im Anschluss mit Farben und Bildern zu deinem Geschriebenen.

Damit sind wir wieder am Ende des heutigen Kinder-Kuriers. Nächste Woche erwartet dich aber schon eine neue Ausgabe auf den Homepages der Kirchgemeinden.

Hat dir der Kinder-Kurier gefallen? Hast du Fragen oder Ideen, worum es in den nächsten Ausgaben gehen könnte? Dann lass' es mich wissen.

Vielleicht schicken mir deine Eltern ja auch ein Bild von deinem Schöpfungslob oder Schöpfungsbild. Ich würde mich sehr darüber freuen.

Ich wünsche dir eine gute Zeit und bis hoffentlich nächste Woche.

Steve

Du erreichst mich unter steve.mueller@evlks.de